

Nordsee-Zeitung 13.02.2009

Stichwort: Günter Krapohl verstorben

Anmerkung: Günter Krapohl war seit 1997 Redakteur unserer Zeitschrift
Maritimer Denkmalschutz

Seine Leidenschaft blieb immer das Buch

Gründer des zur Ditzen-Gruppe gehörenden Wirtschaftsverlages NW, Günter Krapohl, starb mit 81 Jahren

LEHERHEIDE. Die Leipziger Buchmesse im März hatte Günter Krapohl bereits fest gebucht. Doch der Wunsch, dort seine alten Weggefährten zu treffen, blieb ihm versagt. Der langjährige Geschäftsführer des Wirtschaftsverlages NW ist jetzt im Alter von 81 Jahren gestorben.

Am 8. März 1928 im westdeutschen Rheinberg geboren, ist Krapohl, gelernter Verlagsbuchhändler und Journalist – dem Metier treu geblieben. Im Mittelpunkt seines beruflichen Wirkens stand der zur Ditzen-Gruppe gehörende Wirtschaftsverlag NW.

25 Jahre lang stand der überzeugte Sozialdemokrat an der Spitze. Er baute ihn zu einem der führenden wissenschaftlichen Fachverlage aus. Bei dessen



Günter Krapohl

Gründung, 1974, hieß der größte Kunde Bundesanstalt für den Arbeitsschutz – die sich mittlerweile auch der Arbeitsmedizin widmet. In den folgenden Jahren konnten er und seine Mitarbeiter weitere Bundesanstalten nach Ausschreibungen als Kunden gewinnen. Mit den Erlösen subventionierte der Wirtschaftsverlag ein weiteres Standbein, die Literatur.

Das renommierteste Projekt, die Literaturzeitschrift „die horen“, die sich den Namen von

Friedrich Schillers gleichnamigen Projekt lieh, lag ihm besonders am Herzen. Sein Mitherausgeber Johann P. Tammen erinnert sich, wie er Krapohl in Wilhelmshaven, dem ersten Verlagssitz, kennenlernte – „als Verlegerpersönlichkeit und Beschützer“.

„Lehrmeister und Mentor“

Er behalte Krapohl als geselligen, aber auch nachdenklichen Menschen mit einem tiefgründigen Humor in Erinnerung, sagt Tammen: „Er war mein Lehrmeister und Mentor.“ Zweimal wurden „die horen“ mit dem Alfred-Kerr-Preis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Mit der Organisation von Wohltätigkeitslotterien schaffte Krapohl ein weiteres Standbein.

Ende 1998 übergab er mit 70 Jahren die Leitung des Verlages an seinen Stellvertreter Harald Kirbach. Auch nach seinem Rückzug ins Privatleben blieb Krapohl dem Wirtschaftsverlag NW verbunden.

„Ich habe so viele Ehrenämter, dass die Freizeit auch weiterhin knapp bleibt“, sagte er einmal. Als Geschäftsführer engagierte sich Krapohl, dessen Markenzeichen Schnauzbart und Schiffermütze waren, im Presseclub. Als Mitglied der Landespressekonferenz, der Deutschen Literaturstiftung und natürlich im Beirat der „horen“ blieb er weiterhin am Ball. Krapohl, der mit seiner Frau Ute in zweiter Ehe verheiratet war, hinterlässt zwei Söhne aus erster Ehe. (guh)